



Alsfelder Ski-Club

Jahrgang 2/Nummer 1

info-letter 2002

Ausgabe: März 2002

In eigener Sache

Endlich ...

...ist er da, der zweite „info-letter“, auf den schon alle warten. Hat es doch gedauert, doch aktuelle Informationen und ein möglichst vollständiger Terminplan für 2002 sollte das Informationsmedium eines Vereines schon beinhalten und die letzten Termine sind leider erst in den vergangenen Tagen festgelegt worden.

Er soll euch außerdem einen Rückblick in das vergangene Jahr und einen Ausblick in das kommende Vereinsjahr geben und nicht zuletzt auch über Daten und Fakten des Verein informieren.

Dieser „info-letter“ ist wieder unter einem enormen Zeitdruck entstanden und ich bitte alle Leser um Nachsicht und Verständnis, wenn sich hier und da kleine Fehler eingeschlichen haben sollten.

Mein Dank gilt allen, die direkt oder indirekt mit Wort und Bild am Gelingen dieser Ausgabe beteiligt waren. Meine Bitte an alle Mitglieder: Leitet bitte Kopien von allen interessanten Fotos, die Ihr von Vereinsveranstaltungen besitzt, an mich weiter. Gerade ein guter Bildbestand ist für eine spätere historische Dokumentation über den Verein von großer Bedeutung. Die Kosten werden natürlich auf Wunsch ersetzt.

Ich wünsche euch allen viel Spass bei der Lektüre und freue mich wieder auf eine rege Teilnahme eurerseits am kommenden Vereinsgeschehen.

Euer
Martin Ehrenklau

Erfolg des ASC spiegelt sich im Mitgliederzuwachs wieder

Fast einhundert Neuanmeldungen im letzten Jahr – über 35 000 DM investiert

Die erfolgreiche Entwicklung des Alsfelder Ski-Club in den vergangenen Jahren hielt auch im Jahr 2001 an. Die Erweiterung der Aktivitäten nicht nur im Winter mit der großen Skifreizeit, sondern auch der kontinuierliche Ausbau der Kanuabteilung mit seinem interessanten Angebot machen den Verein nicht nur für sportlich Ambitionierte, sondern gerade für Familien mit kleinen und großen Kindern interessant. Nein, den Anspruch Hessenmeister oder sogar Olympioniken heranzuziehen ist nicht Ziel des Vereins. Vielmehr bietet er ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sportprogramm, das in unserer Region nicht alltäglich ist. Ob groß oder klein, das Alter spielt keine Rolle – und darin liegt vielleicht das Erfolgsgeheimnis.

Und genau dieses Programm vom Ski- über das Kanufahren bis zum Klettern, ob Wandern, Fahrrad oder Inliner fahren, alleine oder mit der ganzen Familie, verbunden mit Freizeiten im Zelt/Wohnwagen oder dem Aufenthalt in Jugendherbergen oder Hotels verhilft dem ASC zu einem in heutiger Zeit ungewöhnlichen Mitgliederzuwachs. Dabei spielt auch der günstige Mitgliedsbeitrag eine nicht unerhebliche Rolle. Es gibt außer der allwöchentlich stattfindenden Skigymnastik keine verpflichtende Übungsstunde. Man nutzt das Programm, wann immer man dazu Lust verspürt und Zeit hat. Doch dass das Programm stimmt, beweist die rege Teilnahme an den Veranstaltungen. Allein die zum zweiten Mal veranstaltete Familien-Skifreizeit nach Werfenweng mit über 100 Teilnehmern im Januar dieses Jahres übertraf die Erwartungen ebenso wie die Beteiligung an allen anderen Veranstaltungen, von denen einige sogar eine Teilnehmerbegrenzung hatten und den

auf der Warteliste Stehenden leider eine Absage erteilt werden musste.

Selbst an der Jahreshauptversammlung 2001 waren 34 Mitglieder anwesend, was für einen Verein in der heutigen Zeit als Erfolg gewertet werden kann.

Die Highlights des vergangenen Jahres waren sicherlich die wiederholte, oben erwähnte Familien-Skifreizeit, die Jugend-Skiwoche in Zell am See und die Familien-Kanufreizeit nach Slovenien, an denen insgesamt rund 150 Mitglieder teilnahmen. Aber auch die Wochenenden mit den Kindern am Neuenhainer See und das Kletterwochenende in Poppenhausen/Rhön waren mit gut 60 Teilnehmern gelungene Veranstaltungen. Hätte der Wettergott mitgespielt, wäre die geplante Vulkanradtour nach Herchenhain im Vogelsberg mit zirka 85 Voranmeldungen das lokale Großereignis geworden. Leider konnte ebenfalls wegen witterungsbedingtem Schneemangel das Kinder-Skiwochenende nicht durchgeführt werden (auf das abgelaufene Vereinsjahr wird in diesem Info-Letter noch einmal an anderer Stelle eingegangen).

„Das Programm stimmt wahrscheinlich, sonst hätten wir nicht diesen Zuwachs.“

Martin Ehrenklau, 1. Vors.

Durch den Beschluss der Jahreshauptversammlung im März 2001 konnte die bisher große Investition des Vereins umgesetzt werden. Für die Anschaffung von 10 Kajaks inkl. Ausrüstung, Zubehör und einem Bootsanhänger für bis zu 20 Kajaks und die Übernahme der im Besitz von Martin Ehrenklau befindlichen 6 Kanadier einschließlich Bootsanhänger und Zubehör wurde eine Summe von 33.667 DM investiert.

Gewährte Zuschüsse von Stadt und Kreis in Höhe von 6.354 DM und bereits durch Zwischenbescheid bewilligte Fördermittel des Landesportbundes in Höhe von 12.162 DM

Mitgliederstatistik

per 31.12.	2000	2001
Mitglieder	265	339
1. März 2002 – 377 Mitgl.		
Struktur		
1-6 J.	3	16
7-14 J.	45	66
15-18 J.	28	46
19-26 J.	33	29
27-40 J.	51	56
41-60 J.	75	97
über 60 J.	30	29
Einzelmitgl.	139	150
Fam. mit 2 Pers.	18	14
Fam. mit 3 Pers.	8	12
Fam. mit 4 Pers.	11	23
Fam. mit 5 Pers.	2	7
Fam. mit 6 Pers.	2	6

ermöglichen den Eigenfinanzierungsanteil auf 15.151 DM (45 %).

Wurde bereits die Kanadiereinheit in den vergangenen Jahren vom Verein genutzt, konnten die nach dem Beschluss der JHV angeschafften Kajaks im Juni getauft werden. Der Sportkurs einer 12. Klasse der Max-Eyth-Schule weihte die neue Einheit während einer Trainingswoche unter Leitung unseres Vereinsmitglieds Klaus Stock auf der Unstruth in Sömmerda (diesjähriges Ziel unserer Kanufreizeit im Mai/Juni) ein. In Slovenien konnten die Boote schließlich von Vereinsmitgliedern ausgiebig getestet werden. Man war sich im Allgemeinen einig, dass dies eine sinnvolle Investition gewesen ist und dass dadurch das Vereinsgeschehen für die Zukunft nachhaltig aufrecht erhalten, gestärkt und weiter ausgebaut werden kann. Durch das Angebot zur Nutzung für die Jugend- und Kinderarbeit anderer Vereine, sozialer Einrichtungen oder Schulen soll durch ein Nutzungsentgelt ein Deckungsbeitrag zur Instandhaltung und zukünftigen Ersatzbeschaffung erwirtschaftet werden.

Das war das Ski-Club-Jahr 2001/02

„Werfenweng“ soll auch in 2003 wieder ins Programm – Neue Kajaks in Bled/Slovenien eingeweiht

Über eine mangelnde Teilnehmerzahl an der JHW 2001 konnte man nicht mehr meckern, waren es doch tatsächlich über 34 Mitglieder, die sich im Hotel Klingelhöffer am 2.3.2001 im kleinen Clubraum zusammen quetschten und den Vorstand durch ihre Anwesenheit positiv überraschten. Nicht die gut besuchte Jahreshauptversammlung sondern die erste Familien-ski-freizeit nach Werfenweng, die Jugend- und Seniorenfreizeit nach Zell am See sowie die Winterwanderung im Februar 2001 waren die ersten Veranstaltungen des Jahres von denen aber schon in der letzten Ausgabe des „info-letter“ berichtet wurde.

mäne für einige Stunden im Griff hatten, in Werfenweng spricht man auch von kurzweiligem Aufenthalt einer dieser Damen auf der Couch im Wohnzimmer des Hüttenwirts der Strusingalm, was seinerzeit bei der einheimischen Bevölkerung

hain. Am Samstag befuhr die ganze Gruppe die Eder von der unteren Edertalsperre in Affoldern bis nach Niedermellrich (ca. 23 Flusskilometer). Bei gutem Wetter startend kam man nachmittags in ein Gewitter, das der guten Laune aber kei-

ner Kober, Daniel Balicki und Fabian Walther.

Wasserskifahren

Es hat sich noch nicht so richtig herumgesprochen, oder das Interesse ist nicht so groß. Einige unter uns fahren fast regelmäßig bei schönem Wetter, meistens an einem Sonntagmorgen zum Früh-sport, Wasserski im Seepark Kirchheim. Da ist noch nicht viel los und man kann sich so richtig austoben. Wasserskifahren ist nicht schwer, man hat es nach wenigen Versuchen raus und hat dann ein Erfolgserlebnis nach dem anderen – man wird nur nass. Neopren-Anzüge gibt es aber dort zu leihen. Einen zehnprozentigen Rabatt gewährt der Liftbetreiber den ASC-Mitgliedern.



Anpaddeln auf der Eder.

Kanufahren in Slovenien

In der Ankündigung wurde nicht zuviel versprochen. Im Gegenteil: Der komfortable Campingplatz Lesce in der Nähe von Bled/Slovenien, unweit der Grenze von Österreich, gleich hinter dem Karawankentunnel, ist wunderschön auf einer mit hohen Kiefern bewaldeten Halbinsel gelegen – direkt an der Sava Dolinka, dem klaren und erfrischenden Wildfluss.

Rund 45 Teilnehmer (ab 6 Jahren aufwärts) trafen sich in der letzten Sommerferienwoche vom 28. Juli bis 4. August 2001, um hier in dieser landschaftlich reizvollen Region mit den neuen Kajaks Wildwasser zu schnuppern. Lesce war der Ausgangspunkt unserer Kanutouren unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade. Gab es einerseits Abschnitte, die für uns „Schwalmbefahrer“ anfänglich sehr abenteuerlich und sogar riskant anmuteten, gab es andererseits

Kinderskifreizeit 2001

Beim Skifahren kommen die Kinder in den letzten Jahren immer weniger zum Zuge. Konnten die Kinder im Jahr 2000 im Harz nur an einem Tag und dann auch noch im Regen skifahren, so brauchte man im vergangenen Jahr erst gar nicht wegzufahren, da selbst in den entfernteren Mittelgebirgen kein Schnee lag oder zu erwarten war. Aber nicht nur das, auch heute noch warten wir sehnsüchtig auf den Schnee in der Rhön, der den 30 angemeldeten und wartenden Kindern endlich das lang erhoffte Skiwochenende beschert.

(Wenngleich schon im vergangenen Jahr über eine Verlegung der Kinderskifreizeit in die Berge (höhere Schneesicherheit) diskutiert wurde, wird man sich doch noch einmal Gedanken darüber machen müssen wie man zukünftig den Kindern dieses Angebot bei größerer Sicherheit aufrechterhalten kann. Wir sollten uns für die Einführung von einer Woche Winterferien einsetzen).

Hundsdorfalm

Bisher war es immer nur den Vorstandsmännern vorbehalten: das Vorstandswochenende auf der Hundsdorfalm. Vom 17. bis 18. Februar 2001 nahmen erstmals in der Geschichte des Vereins zwei Damen, Sabine G. und Iris B. aus A., an diesem eigens für Männer reservierten Wochenende teil. Nicht nur, dass sie die Männerdo-

für Irritation und Aufregung sorgte.

Anpaddeln

Am Samstag, dem 28. April 2001, trafen sich rund 20 Teilnehmer bei eher „frostig-feuchtem“ Wetter, um die Kanusaison mit einer Fahrt auf der Eder von Frankenberg zum Edersee zu eröffnen. Gute Strömung und Rückenwind sorgten dafür, dass wir relativ schnell vorankamen und noch vor Einsetzen des Dauerregens am Ziel waren. Es war ein interessantes „opening“ unter dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Bekleidung“. Wir haben alle daraus gelernt.

Carlchen's-Hütte

Vom 14. bis 17. Juni verbrachte eine Gruppe, bestehend aus 30 Kindern/Jugendlichen und 6 Erwachsenen, in der Hütte der Carl-Bantzer-Schule in Neuenhain/Schwalm zum Kanufahren. Am ersten Tag gewöhnten wir uns an die Geräte (Kanadier, Kajaks) auf stehendem Wasser. Der nächste Vormittag wurde dazu genutzt, am Schulunterricht in Alsfeld teilzunehmen (*das Planungsteam ging fälschlicher Weise davon aus, dass an diesem Feiertag ein beweglicher Ferientag sei*). In der Schule angekommen erfuhren einige, dass überhaupt kein Unterricht stattfindet, einige hatten auch nur Bundesjugendspiele. Gegen Mittag ging es zurück in die Boote nach Neuen-

nen Abriss gab. Verpflegt wurde sich selbst. Dank an dieser Stelle nochmals an die Mamis und Papis, die uns abends mit Salaten und anderen Köstlichkeiten versorgten.

Sportsfun-Erlebnistag

An einem Sportfest, das die Sportkreisjugend unter Leitung von Kreisjugendwartin Melanie Becker am 24. Juni 2001 im ehemaligen BGS-Gelände ausrichtete, präsentierte sich der ASC mit einer eigenen „Mitmach-Sportstation“, an der Teilnehmer Rollski und Inliner ausprobieren und fahren konnten. Jeder Teilnehmer bekam ein kleines Präsent. An dieser Veranstaltung nahmen rund 400 Kinder und Jugendliche teil. Vertreten war der ASC durch Clubmitglieder Monika Seibert, Christa, Udo und Sebastian Wettlaufer, Hans-Wer-



Slovenienfahrer stellen sich dem Fotografen.



Abschied nehmen von der Alm.

aber auch Touren für die ganze Familie auf ruhigerem und glasklarem Wasser in einer herrlichen Landschaft bei mediterranem Klima. Selbst ein abendliches Training in einer „Stromschnelle“ in unmittelbarer Nähe unseres Standplatzes war vor dem Abendbrot noch möglich (*Diese Woche war ein ganz besonderes Highlight und steht für dieses Jahr zur Wiederholung an – siehe Programm 2002.*). Besonderer Dank gilt Bernd Wettlaufer, der die Fahrt geplant und ausgearbeitet hat.

Kletterkurs – Steinwand

Wer ist noch nicht geklettert mit Helm und Gurtzeug, am Seil von einem anderen Teilnehmer gesichert, die Vertikale in verschiedenen Schwierigkeitsgraden erklommen? Keiner von uns hatte Erfahrung in dieser Form bis zum Kletter schnupperkurs in der Bergsport schule Rhön. Zweiundzwanzig Vereinsmitglieder, überwiegend Kinder ab 9 Jahren, aber auch Erwachsene wurden am Wochenende vom 1. auf den 2. September von erfahrenen Bergsteigern an der

Kletterwand oder im Klettergarten „Steinwand“ in die Technik des Kletterns eingeweiht. Nachdem wir gelernt hatten die Sicherheitsausrüstung selbst anzulegen und sich gegenseitig an der Wand zu sichern, erklommen wir schnell die unterschiedlichsten Grade und erkundeten unsere Grenzen. Die Nacht verbrachten wir im DJO-

Termin, aber an einem warmen Herbsttag habe ich mit meinen Töchtern Johanna und Katharina zum ersten Mal die Schwalm von Alsfeld/Reitplatz bis zum Stausee nach Heidelberg mit Kajaks befahren. Außer dass es bei Niedrigwasser manchmal am Kiel kratzt und wegen fehlender Breite ein Überholen kaum möglich ist, kann die Schwalm auf jeden Fall bei besserem Wasser wie zum Beispiel in der vergangenen Woche gut befahren werden. Wolfgang Dennhöfer hat bereits am 26. Januar 2002 die Saison eröffnet und ebenso wie Bernd Wettlaufer mit seinem Sohn Jan im Februar 2002 die Schwalm ab Alsfeld bis hinter Heidelberg befahren. Wir werden auf alle Fälle mal eine gemeinsame Befahrung planen.

Skibasar – „Anwachsen“

Um den Skibasar, der immer am ersten Sonntag im November stattfindet, weiter auszubauen kam man auf die Idee diesen Tag mit dem

Gelegenheit zu geben sich über den Verein zu informieren. Bei schönstem Wetter fanden sich aber leider nicht so viele Besucher ein, wie man sich erhofft hatte. Im kommenden Jahr soll wieder „Ange wachst“ werden, aber mit weniger Aufwand für den Zeltauf- und Abbau.

Werfenweng 2002

Es war fast wie im Jahr zuvor – das Wetter hatte aber noch einen d'raufgesetzt – so dass die Familienfreizeit für über 100 Teilnehmer zwischen 1 und 50 Jahren zum wahren Skivergnügen wurde. Nicht nur der Barbarahof, sondern auch die umliegenden Pensionen und Ferienwohnungen in direkter Nähe der neu errichteten 8er-Umlaufbahn waren in Alsfelder Hand.

Der Schnee, das Wetter, aber auch alle anderen Bedingungen waren Garant dieser erlebnisreichen und sportlichen Woche vom 5. bis 12. Januar 2002.

Erstmals hatte der Skiclub einen Übungsleiter des hessischen Skiverbands – Gerhard Fuss – engagiert, der in erster Linie die Anfänger betreute, aber auch an den Techniken Fortgeschrittener feilte.

Thomas Walther und Martin Ehrenklau widmeten sich vormittags den Anfängern, die fortgeschrittenen Kinder düstern mit Christoph Walther über Steilhänge und Buckelpisten. Ingrid Walther betreute ihre „Frauengruppe“.

Blutige Ski- und Snowboardanfänger besuchten für ein paar Tage die Skischule, bevor sie sich den anderen Gruppen anschlossen.

Eine gemeinsame Rodelpartie von der Strusing-Alm über die 6 km gut präparierte Strecke, der obligatorische Besuch bei Walthers auf der Hundsorfalm mit anschließender Abfahrt über den – in diesem Jahr nicht tief verschneiten – „Bürgermeisterhang“ gehörten genauso zur Freizeit wie das Abschlussrennen am letzten Tag.

Besonderer Respekt gilt Isabell Merle und Dieter Armbruster, die



„O'gwaxt is“... am Skibasar.

Landesheim in der Nähe des Heckenhöfchens unterhalb des Pferdskopfs an der Wasserkuppe.

Einläuten der Skisaison zu feiern. Eigens für dieses sogenannte „Anwachsen“ wurde ein Festzelt von Vereinsmitgliedern auf dem Marktplatz in Alsfeld aufgebaut, um den Gästen und Interessierten

Vulkanradweg-Tour

Es sollte nicht sein! Ein weiterer geplanter Höhepunkt, die Vulkanradwegtour, bei der sich über 80 Teilnehmer angemeldet hatten, wurde wegen der Ereignisse des 11. September aber auch wegen schlechten Wetters abgesagt. Sie soll aber dieses Jahr und hoffentlich bei schönem Wetter stattfinden.

Abpaddeln

Ein richtiges Abpaddeln hat es im vergangenen Jahr leider nicht gegeben. Sowohl die fehlende Zeit als auch das schlechte Wetter verhinderten einen gemeinsamen Termin. *Ich weiß nicht mehr genau den*



Senioren im Zillertal.



Klettern in der Rhön.



Abladen an der Einsatzstelle.



Brotzeit muss sein ... bevor es wieder weiter geht.



Allmorgendliches Gerödel ... bis es endlich los geht.



Das klare Wasser lädt zum Baden ein.



Man kann die Fische auf dem Grund sehen.



Der nötige Check vor der Abfahrt.



Gemütliche Atmosphäre auf dem Campingplatz.



Das Übungsgelände direkt neben unser Wagenburg.



Rollski-Test am Sportsfun-Erlebnistag.

sich trotz am ersten Tag zugezogener Verletzung die Woche nicht vermiesen ließen und auch noch lange über den Urlaub hinaus gehandicapt waren.

Einstimmig war man der Meinung, dass auch die 2. Werfenwengfahrt einer der Höhepunkte des ASC-Programms war und dass sie im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden soll.

(Anmerkung der Redaktion: Sie wird, nur für das Jahr 2004 müssen wir uns Gedanken machen, da die Weihnachtsferien in der 1. Januarwoche zu Ende gehen.)

Senioren-Skifreizeit

Im Zillertal verbrachte die „Senioren“-Abteilung (der jüngste Teilnehmer war 31 Jahre) des ASC in der Zeit vom 26. Januar bis 2. Februar 2002 ihre Freizeit. 15 Teilnehmer – teils Langläufer, teils Abfahrer – verbrachten eine angenehme und sportliche Woche im Bereich Skiarena Hochzillertal, Gerlos und Königsleiten. Gutes Essen, hoteleigenes Schwimmbad und Sauna trugen ihr dazu bei, dass man sich schon auf die Fahrt im nächsten Jahr freut.

Winterwanderung

Am Samstag, 16. Februar, unternahmen wir unsere alljährliche Winterwanderung, zu der sich über 60 Teilnehmer einfanden. Die Wanderung führte über den Homberg zur Hardtmühle, wo man uns zum Abendessen erwartete.

Kurt Schott, verantwortlich für Ausarbeitung und Organisation, erwartete uns vorher am Homberg zu einer kleinen Rast mit warmen Getränken. Ihm und seinen Helfern danken wir im Namen aller „Mitwanderer“ für den netten Abend.

Kinder-Skifreizeit

Der Winter ist zwar noch nicht vorbei, jedoch schwinden so langsam die Chancen auf die schon lang überfällige Kinderfreizeit. Es stimmt uns alle traurig, dass gerade die Kleinen im Verein das Nachsehen haben müssen. Sie sollten alle mal die Frau Holle rufen, dass sie uns in diesem Winter doch noch wenigstens für ein Wochenende ein paar Zentimeter Schnee verschafft. Wer weiß, vielleicht hilft's.

(Martin Ehrenklau)

Was macht denn das neue Vereinslogo?

Ein klares Urteil der Mitglieder für Vorschlag 3

Bereits in der letzten Ausgabe des Info-Letter im vergangenen Jahr war das Logo angekündigt, doch es bedurfte leider fast ein Jahr, bis endlich vorzeigbare Entwürfe auf dem Tisch lagen. Der Grafiker Jürgen Litzka aus Alsfeld lieferte kürzlich die neuesten Vorschläge, die spontan an die Mitglieder mit email-Adressen versandt wurden, um ihr Urteil abzugeben und ihren Favoriten der fünf Entwürfe zu nennen.

Innerhalb weniger Tage kamen 28 Rückläufe mit ihren Bewertungen. Auf dem ersten Platz landete der Vorschlag Nr. 3 mit 12 Stimmen. Zweit- und drittplatziert sind die Entwürfe 2 und 1 mit je 6 bzw. 5 Stimmen. Die Logos 4 und 5 bekamen insgesamt nur je 3 und 2

Stimmen. Nach Vorlage in der JHV wird der Vorstand eine endgültige Entscheidung treffen, damit das neue Logo endlich eingesetzt werden kann und schon längst überfällige Merchandising-Produkte wie T-Shirts oder Sweatshirts etc. hergestellt werden können.



Vorschlag 3 – 12 Stimmen



Vorschlag 1 – 5 Stimmen



Vorschlag 4 – 3 Stimmen



Vorschlag 2 – 6 Stimmen



Vorschlag 5 – 2 Stimmen



„Wann gibt's endlich die ersten gebrauchten Carver?“



Schnelle Fahrt auf der Eder.

Eine ganz normale Jugend-Skifreizeit

Ein geringfügig später verfasster Reisebericht eines Betreuers, dem es trotz allem gefallen hatte

Die alljährliche Jugend-Skifreizeit für 14-Jährige und älter fand dieses Jahr in Schüttdorf/Zell am See statt. Mit drei Bussen der Stadt Alsfeld und zwei Dachboxen der Firma Reifen Herzner, die wieder einmal zu platzen drohten, ging es am 6. Januar in Richtung Schnee. Bei unserem ersten unfreiwilligen Stop nach einer 45 Minuten dauernden Fahrt mußten wir feststellen, dass an einem Bus die Scheibenwaschanlage eingefroren war. Für unsere Fahrer war das natürlich kein Problem. Die zubringende Spritzwasserleitung wurde ausgebaut und mit Hilfe von Feuerzeug und Motorwärme wieder frei gemacht. So ging die Fahrt dann nach fünfzehn Minuten weiter. Etwas später steuerte der vorausfahrende Bus einen Parkplatz an für eine kurze Pause zur Blasenentleerung seiner Männer. Da der Fahrer aber völlig vergaß, dass wir auch weibliche Teilnehmer im Team hatten, wiederholten wir die Pause kurz darauf an einer Raststätte.

Nach Mittagspause und Tankstopp kamen wir um ca. 16.00 Uhr im Jugendclub Kitzsteinhorn an. Nun mußten wir nach Aussagen anderer Gäste des Hauses feststellen, dass wir ruhig noch ein paar Pausen mehr hätten machen können, denn die Rezeption des Hauses war erst ab 17.00 Uhr besetzt. Glücklicherweise kam dann kurze Zeit später eine junge Dame und begrüßte uns recht herzlich im Jugendclub.

Dann wurden die Zimmer verteilt, die Koffer auf die Zimmer gebracht und die Ski- und Snowboards im Keller verstaut. Um 18.00 Uhr rief der Chef des Hauses zur Erläuterung der Hausordnung auf. Als diese gepredigt war, wies er ausdrücklich auf das bestehende Rauchverbot innerhalb des Jugendclubs und auf das extra außerhalb der Räume angelegte „SMOKERSPARADIES“ hin. Zum Glück, dachten da wohl einige. Das Erwachen kam dann beim ersten Besuch von „SMOKERSPARADIES“, denn immerhin waren es draußen 12-15 Grad minus und das „SMOKERSPARADIES“ hätte wohl eher „Gefrierschrank“ oder „Refrigerator“ genannt werden sollen. Egal, wer rauchen wollte, musste eben kalte Füße, Hände und eine eingefrorene Nase in Kauf nehmen. Später stellten wir fest, dass man im Jugendclub viele Möglichkeiten zur Entspannung hatte. Pizzeria, Kino, Bowlingbahn, zwei Squashhallen, Sauna, Sporthalle und ein Vergnügsraum mit Billard, Tischtennisplatte und einem elektronischem Spielautomaten standen im Haus zur Verfügung, das sogar fast alles gratis. Da sich unsere Gruppe kom-

plett in einem eigenem Trakt befand, hatten wir auch einen eigenen Aufenthaltsraum mit TV. Um 19.00 Uhr gab es das erste Essen in der Unterkunft. Mit Erstaunen stellten einige fest, dass ein Abendessen in einem Jugendclub auch satt machen kann, angesichts der „üppigen“ Portionen im Jahr 2000 bei Dr. Nicolussi. Die Jugend feierte danach die geglückte Ankunft auf den Zimmern und die Betreuer besprachen den nächsten Tagesablauf. Allen war klar, dass um 23.00 Uhr jeder in seinem Bett zu sein hatte. Die Einzigen aber, die das befolgt, waren die Betreuer.



Diese standen dafür geringfügig später (2 Stunden) nochmal auf um endlich für Ruhe zu sorgen, was dann auch gelang.

Kurz gesagt, für einige war die Nacht ziemlich erholsam, für andere weniger. Um acht Uhr morgens gab es dann Aufstehalarm durch einen Betreuer, denn um 8.30 Uhr gab es Frühstück. Gegen 9.00 Uhr marschierten wir geschlossen rüber zur Areitbahn. Als die Liftkarten besorgt waren, ging es gegen 10.00 Uhr hoch zum Schmittenspiff. Einer der Betreuer sagte jetzt an, wie der folgende Ablauf wäre. Alle fuhren zusammen die erste Abfahrt. Nach Beurteilung des Fahrkönnens und der sozialen Verträglichkeit wurden die Gruppen eingeteilt und jedem Teilnehmer ausdrücklich erklärt, dass eine Gruppe aus mindestens drei Personen bestehen und diese auch zusammen bleiben solle im Falle eines auszulösenden Alarms bei einem Unfall auf der Piste. Es wurde ein Treffpunkt zum Mittagessen ausgemacht und dann durfte jede Gruppe eigenverantwortlich auf die Piste.

Beim Mittagessen stellten die Betreuer fest, dass deren Ansage wohl nicht deutlich genug gewesen sein musste, denn einige Teilneh-

mer saßen in einem ganz anderen Lokal als dem vereinbarten. Als dann endlich alle zur Kontrolle der Vollständigkeit angekommen waren, wurde der Treffpunkt zur späteren Talabfahrt fest gelegt. Als der Termin näher rückte, stellte einer der Betreuer fest, dass er wohl bei der Bekanntgabe des Termins drei Handtücher im Mund gehabt haben müsse, denn es waren nicht alle da. Eine halbe Stunde später konnte dann die Talabfahrt – nach einem kurzen Gespräch mit den Verspäteten mit dem Hinweis, dass wohl Ihre Gruppe am nächsten Tag durch einen Betreuer vergrößert

werden müsse – in Angriff genommen werden.

Alles klappte reibungslos. Einige Teilnehmer fuhren mit der Gondel ab, der Großteil aber mit zwei Betreuern als Schlußlicht. In der Unterkunft angekommen, wurde geduscht, ein kleines Schläfchen gemacht oder auch Getränke für den Abend besorgt. Somit hatten einige sich ihr abendfüllendes Programm selbst zusammen gestellt. Die Betreuer boten wie jedes Jahr im Aufenthaltsraum verschiedene Karten- und Würfelspiele an. Der Abend verlief allerdings reibungslos auf den Zimmern. Von den Strapazen des Tages ermüdet, riefen die Betreuer um 23.00 Uhr zur Bettruhe auf. Wieder wurde geringfügig später letztmalig die Betruhe ausgerufen.

Am nächsten Morgen weckte ein Betreuer um auch wirklich um 8.30 Uhr zu frühstücken. Alles lief hervorragend, die Gruppeneinteilung wurde wie am Vortag beibehalten, denn die VERSPÄTETEN beteuerten, dass sie diesmal pünktlich da sein würden. Um die Mittagszeit stellte der Betreuer fest, dass er wohl diesmal richtig verstanden wurde, denn die Treffpunkte wurden bereits eine halbe Stunde vor dem vereinbarten

Termin von den VERSPÄTETEN aufgesucht, alle anderen kamen pünktlich auf die Hütte, die zum Mittagslokal der gesamten Freizeit wurde (siehe Bild). Nach der Pause wurde der Abfahrtermin vereinbart.

Im weiteren Verlauf der Skifreizeit kam es dann zu keinen Verspätungen bezüglich der Treff- und Zeitpunkte mehr.

Die abendlichen Zeitpunkte wurden allerdings nur von den Betreuern und den etwas jüngeren Teilnehmern der Freizeit eingehalten. Die Betreuer waren damit zufrieden, dass die nächtlichen Aktivitäten ausschließlich auf die Zimmer und deren Bewohner beschränkt wurden. Wieder wurde geringfügig später die Nachtruhe befohlen.

So verliefen dann auch die restlichen Tage und Nächte. Die Jugendlichen nutzten das Angebot der Unterkunft und fanden es prima. Einen Abend hatte der Herbergsvater zum Bullriding auf einem mechanischen Esel aufgefördert, an dem auch fast alle Teilnehmer teilnahmen. Ein Gewinner wurde ermittelt und die gewonnene Pizza kameradschaftlich auf dem Zimmer verspeist.

Am Samstagmorgen wurde eine halbe Stunde früher geweckt, da es galt blaue große Säcke mit Dosen zu befüllen und zu entsorgen sowie Bettlaken und Turnschuhe von innen und außen zu reinigen.

Das Verständnis und der Zusammenhalt untereinander war hervorragend, so dass um 8.30 Uhr ganz normal frühstückt wurde und der ganz normale Tagesablauf beginnen konnte. Scheinbar hat das einigen so gut gefallen, dass die gleiche Prozedur am Abreisetag noch wiederholt wurde. Also starteten wir am Samstag morgen um 9.00 Uhr nicht ganz ausgeschlafen, aber trotz allem mit guter Laune. Dass einige noch müde waren, macht fast gar nichts, denn wir hörten ja im Radio von der vollen Autobahn. So wurde der Liedtext „...dann musst du eben samstags fahren, wenn alle fahren“ zum Wahlspruch eines Betreuers. Also kamen wir nach unzähligen „STOP and GO“ endlich zwischen halb acht und acht Uhr in Alsfeld an. Alle verabschiedeten sich von einander und nach kurzem Gespräch stellten die Betreuer fest, dass es trotz allem wieder eine gelungene und schöne Freizeit für die Teilnehmer **und** die Betreuer war.

Kurzmeldungen

ASC feiert in 2003 sein 75-jähriges Jubiläum

Im Jahre 1928, genau am 27. Januar, erblickte der ASC das Licht der Welt. Im kommenden Jahr also wird er 75 Jahre alt und das soll natürlich auch gebührend gefeiert werden. Wie, darüber soll sich ein noch zu bildender Jubiläumsausschuss Gedanken machen. Wer Erfahrungen mit Vereinsjubiläen und/oder Lust hat in einem Jubiläumskomitee mitzuwirken, den bittet der Vorstand um Kontaktaufnahme mit M. Ehrenklau - Tel. 06631/966960.

Großzügige Spender

Der Verein hat im vergangenen Jahr großzügige Spenden erhalten. Von der Sparkasse Vogelsbergkreis erhielt der ASC eine Förderung von 1500 DM, von der Fa. Sport-Kober und Herrn Immo Decker je eine Spende in Höhe von 500 DM und von Herrn Helmut Lang einen Betrag von 50 DM. Allen Spendern – nicht zuletzt auch denen, die uns im Laufe des Jahres viele Sachspenden als Preise zukommen haben lassen, sei an dieser Stelle nochmals aufrichtiger Dank ausgesprochen. Die Spenden werden ausdrücklich zur Förderung des Vereinslebens im Sinne unserer Satzung verwendet.

Renovierung ASC-Clubheim im Sommer?

Wer kennt es nicht – das Vereinsheim des ASC? Wer, als in Alsfeld noch genügend Schnee lag, an den Skirennen am Homburg teilgenommen hat, müsste sie eigentlich kennen – die Baubude, die nicht nur als Lifthäuserl, sondern auch schon für Vorstandssitzungen herhalten musste. Jetzt soll sie wieder reaktiviert werden und für Veranstaltungen diverser Art, wie zum Beispiel den Skibasar, als Getränkehäuserl dienen – so ein Vorstandsbeschluss. Wer handwerkliches Geschick besitzt und ein wenig Zeit für den Verein übrig hat, der wird ebenfalls um Kontaktaufnahme mit M. Ehrenklau gebeten.

In diesem Zusammenhang muss unserem Clubmitglied Arno Geyer ausdrücklicher Dank dafür ausgesprochen werden, dass wir das „Vereinsheim“ seit Jahren bei ihm in Reibertenrod unterstellen konnten.

Bewegliche Ferientage im 2. Halbjahr 2002

Da es bei der Festlegung von Veranstaltungen immer wieder zu Irritationen in Bezug auf die beweglichen Schulfertage gekommen ist, hier die der kommenden Monate – in der Hoffnung, dass auch alle Schulen sich daran halten: Freitag, 10. und 31. sowie Dienstag, 21. Mai 2002.

Ski-Gymnastik ist seit Jahrzehnten Kommunikationszentrale im Verein

Jeden Mittwoch abend – das ganze Jahr durch, ob im Winter oder Sommer

Thomas Walthers, unser Sportwart hat diesen Termin schon seit so vielen Jahren im Griff, dass es kaum jemandem wundert, wenn er unbewusst zuhause alles stehen und liegen lässt und wie von Geisterhand gesteuert sich 'gen Turnhalle der Erich-Kästner-Schule bewegt.

Jeden Mittwoch, außer an Feiertagen und der Ferienzeit, findet um 19 Uhr im Winter wie im Sommer, ob es regnet oder schneit, die Skigymnastik unter Leitung von Thomas statt.

Eigentlich ist die Skigymnastik mehr, denn dabei wird nicht nur für die skifahrerische Kondition trainiert. Im Sommer, bei schönem Wetter, wird das Ganze in das Erlenstadion verlegt, um sich dort in den Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens für die spätere Abnahme vorzubereiten.

Dabei sein kann jeder, ob Jung, ob Alt. Es gibt keine Altersbeschränkung und Thomas wählt das Programm so, dass trotzdem jeder auf seine Kosten kommt. Gerade



die sportliche Betätigung gemeinsam mit den Kindern macht diesen besonders viel Spaß und kommt deshalb auch gut an. Vergleichbares wird von anderen Vereinen bisher kaum angeboten.

Im Sommer führt man anstelle des Trainings darüber hinaus auch kurze abendliche Fahrradtouren durch oder fährt in Kirchheim Wasserski.

Wer Lust hat auf die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens, kommt allein oder gleich mit seiner ganzen Familie in die Skigymnastik. Es lohnt sich auf jeden Fall. Freunde sind selbstverständlich eingeladen. Info: T. Walthers, Tel. 71680.

Glückwünsche

Im vergangenen Jahr feierten Leonie Weppler, Annemarie Reul und Werner Ullsperger ihren 70. Geburtstag, wozu wir nachträglich recht herzlich gratulieren.

Die besten Glückwünsche gehen auch an Alfred Haas und seine Gemahlin, die am 16. Februar dieses Jahres ihre goldene Hochzeit feierten.

Am 12. März feiern unsere Jubilarin Liesel Vorbrodt und nicht viel später, am 28. Juli, Ehrenmitglied Ludwig Zinecker jeweils ihren 80. Geburtstag.



Thomas Walter überreicht am 5. Dezember 2001 den 13 Teilnehmerinnen das Deutsche Sportabzeichen. Das Abzeichen für Schülerinnen in Silber bekam Antonia Schmidt, Franziska Schmidt und Kerstin Walther. Das Jugendabzeichen in Bronze ging an Anika Wettlaufer, das Jugendabzeichen in Silber an Sebastian Wettlaufer und das Jugendabzeichen in Gold an Maria und Christoph Walther. Bei den Erwachsenen konnten sich Udo Wettlaufer, Helmut Lang und Alfred Gundrum über das Bronzeabzeichen sowie Christa Wettlaufer, Reinhard Zielenbach und Thomas Walther über das Abzeichen in Silber freuen.

ASC gewinnt Jugendförderpreis

Im Rahmen eines von der Sportjugend im Sportkreis Alsfeld in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen durchgeführten Jugendgruppen-Wettbewerbs gewann der Alsfelder Ski Club überraschend den 5. Platz. Ziel dieser Fragenbogenaktion war es, die sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen in der überfachlichen Jugendarbeit in allen Vereinen des Sportkreises zu steigern und auszubauen. Der Preis ist mit fünfhundert Euro dotiert.

Im Rahmen der Sportlerlehreung am 18. Januar 2002 überreichten Gudrun Neher vom Landessportbund und Melanie Becker, Kreisjugendwartin, dem ASC eine Urkunde und einen Scheck in Höhe von einhundert Euro.



Beim Skibasar hätte mehr Interesse sein können.



Sonnenuntergang erleben auf der Hundsdorfalm.



Fabian probiert auf dem „wake-board“ zu fahren.



Wasserskifahrer am Kirchheimer Seepark.



Alle Jahre wieder – zwei Tage auf der Alm. An der Indoor-Kletterwand ...



... und im Klettersteig im Freien.